

Radikal

02/05/2014

Um sich Gehör zu verschaffen, nähten sie ihre Münder zu

Seit 20 Tagen protestieren afghanischen Flüchtlinge vor dem UNHCR in Ankara für ihre Rechte. Sie sind vor dem Krieg aus ihrer Heimat geflohen und warten nun in der Türkei auf ihre Aufnahme in sicheren Drittstaaten. Doch anders als Flüchtlinge aus anderen Ländern werden in der Türkei die Akten afghanischer Flüchtlinge seit über anderthalb Jahren nicht mehr vom UNHCR bearbeitet. Dieser begründet dies damit, dass kein Land sie mehr aufnehmen wolle. Die Drittländer selbst geben an, keine Flüchtlinge aufzunehmen, weil ihnen keine Anträge mehr zukommen würden. So leben die afghanischen Flüchtlinge in der Türkei über Jahre hinweg unter unsicheren und untragbaren Umständen. Nun demonstrieren sie für ihre Gleichbehandlung und fordern eine Stellungnahme des UNHCR. Da sich jedoch niemand an sie wendet und sie nicht angehört werden, haben sich heute einige von ihnen dafür entschieden, ihre Protestform zu verändern. Um sich und ihren Forderungen Gehör zu verschaffen, haben sie sich ihre Münder zugenäht.

http://www.radikal.com.tr/turkiye/seslerini_ duyurmak_ icin_ agizlarini_ diktiler-1189915